

Editorial

Autor(en): **Vonmont, Anita**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Horizonte : Schweizer Forschungsmagazin**

Band (Jahr): - **(2003)**

Heft 57

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Liebe Leserin, lieber Leser,



Arbeit ist in der Schweiz ein zentraler Wert, für die Existenzsicherung ebenso wie für die Selbstbestätigung. In der heutigen Zeit, in der die Stellen wieder knapper und die Löhne tiefer sind, trifft dies ganz besonders zu. – Wie hat sich der Arbeitsmarkt in den letzten Jahren verändert? Wo liegen jetzt und in Zukunft die grossen Herausforderungen für unsere Gesellschaft? Diesen Fragen gehen wir in der aktuellen Ausgabe von «Horizonte» nach.

Die Schweiz sei heute wirtschaftlich eines der flexibelsten Länder weltweit, hält der Genfer Ökonom Yves Flückiger (Seite 14) fest. Damit stelle sie sich dem globalen Wettbewerb, doch gerate sie auch unter Druck, laufend auf Veränderungen zu reagieren. Veränderungen zum Beispiel im Bereich der Sozialversicherungen. Längst nicht immer sind die garantierten Leistungen auch effizient, wie eine Analyse der Fürsorgeeinrichtungen in der Schweiz zeigt (Seite 17). Und ohne grundlegende Reformen, die auch der demographischen Entwicklung Rechnung tragen, lassen sich die Sozialversicherungen auf die Dauer nicht mehr finanzieren. Ist momentan die Arbeitssuche für junge Leute überdurchschnittlich anstrengend und im Erfolg erst noch nicht immer an gute Leistungen gebunden (Seite 18), werden in zehn, zwanzig Jahren gerade die jungen Arbeitskräfte fehlen. Folge: Das Pensionierungsalter dürfte steigen und insgesamt flexibler werden (Seite 20). Eine neue Herausforderung für die Arbeitsgesellschaft Schweiz stellen nicht zuletzt auch beliebte neue Formen der Arbeitsorganisation dar; zeigt doch beispielsweise eine Studie der ETH Zürich (Seite 22), dass sich Teilzeitarbeit in Firmen mit vielen Hochqualifizierten finanziell gesehen nicht lohnt.

Nicht nur für Politik und Wirtschaft, sondern auch für die Sozialwissenschaften gilt daher mehr denn je: Es gibt viel zu tun, bleiben wir am Ball!

Herzliche Grüsse,
Anita Vonmont, Redaktorin